



Kindertagespflege

„Glückskäfer“

Konzeption für die Großtagespflege „Glückskäfer“

1. Das bin Ich	S. 3
2. Alltag in der Kindertagespflege	
2.1 Räumlichkeiten	S. 4
2.2 Umgebung	S. 4
2.3 Betreuungszeiten	S. 4
2.4 Der Tagesablauf	S. 5
2.5 Spielmöglichkeiten und Materialien	S. 6
2.6 Besonderheiten	S. 6
3. Zielsetzungen für meine pädagogische Arbeit	
3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen	S. 8
3.2 Persönlichkeitsentwicklung	S. 8
3.3 Förderung der sozialen Fähigkeiten	S. 9
3.4 Freude am Lernen und Wissenserweiterung	S. 10
4. Betreuung/ Bedürfnisse	S. 12
5. Sicherheit	S. 13
6. Gesundheit und Hygiene	S. 14
7. Ernährung	S. 15
8. Entwicklungsbeobachtungen	S. 16
9. Zusammenarbeit mit den Eltern	
9.1 Kommunikation	S. 17
9.2 Eingewöhnungszeit	S. 17
10. Vertretungsregelung	S. 19
11. Fachlicher Austausch und Vernetzungen	S. 19
12. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	S. 20



1. Das bin Ich

Katrin Modersbach

Mein Name ist Katrin Modersbach, ich bin am 15.06.1968 geboren, verheiratet und habe 2 Söhne (geb. 1985 und 1991) und eine Tochter (geb. 1988).

Nach meinem Schulabschluss und Beendigung meiner Ausbildung, arbeitete ich als Bürokauffrau.



Im Alter von 14 Jahren habe ich auf meine Neffen, Nichten und Nachbarskinder aufgepasst und schon damals hatte ich viel Freude daran mit den Kleinen zu spielen und sie zu beobachten.

Sehr wichtig finde ich, dass Kinder Geborgenheit, Wohlgefühl und Sicherheit haben und finden. Die ersten 3 Lebensjahre sind eine sensible Phase. In dieser Zeit brauchen die Kinder eine Unterstützung zur ungestörten Entwicklung der Persönlichkeit.

Kinder liebe ich über alles und der Umgang mit ihnen bereitet mir sehr viel Freude.

Die Geburten meiner Enkelkinder und ein freiwilliges Praktikum bei einer Tagesmutter bestärkten mich in meiner Entscheidung, nicht mehr in meinem Beruf zu arbeiten, denn ich habe meine Berufung gefunden.

Im Jahre 2011 habe ich an einer Qualifikation zur Kindertagespflege teilgenommen. Diese Fortbildung orientierte sich an den Lehrplan des Deutschen Jugendinstitutes – DJI, umfasste 160 Unterrichtsstunden und fand in Trägerschaft mit dem Haus der Familie Braunschweig und des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Braunschweig-Salzgitter, statt.

Seit Februar 2012 bin ich als qualifizierte Tagesmutter tätig.

Zitat: „Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“ - Maria Montessori



2. Alltag in der Kindertagespflege

2.1 Räumlichkeiten

Für die Betreuung der Tageskinder steht ein extra angemieteter "Laden" mit ca. 72 m² zur Verfügung.

Hier gibt es einen ca.40m² großen Spielraum, der in 2 Bereiche unterteilt ist.

Der eine Bereich wird als ruhiger Spiel- und Kuschebereich genutzt. Hier befinden sich eine große Kuschelecke, eine Bücherbank und Platz zum Spielen mit Bausteinen.

Außerdem sind hier auch der abgetrennte Garderobenbereich und der Wickelplatz.

In dem zweiten Bereich gibt es Platz zum Toben und Turnen. Dazu gibt es große Podest Bausteine, einen Kriechtunnel und vieles, vieles mehr.

An den ruhigen Spielbereich angeschlossen befindet sich der Schlafraum.

Vom zweiten Spielbereich geht es in den Kreativraum, welcher zum Malen, Basteln und aber auch zum gemeinsamen Essen genutzt wird.

Von da aus gelangt man auch auf den Hof, wo ebenfalls gespielt werden kann.



2.2 Umgebung

Das Magniviertel liegt zentral in der Innenstadt von Braunschweig und ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Viele Parks und Grünflächen, auch ausgestattet mit vielen Spielplätzen, laden in naher Umgebung zum Spazieren gehen, Toben, Spielen und Entdecken ein. Der Botanische Garten, mit vielen Pflanzen, Gräsern und Bäumen, die erkundet werden können, ist in ca. 10 min. erreichbar.

Ein Wochenmarkt, auf dem ich mit den Kindern regelmäßig Obst und Gemüse kaufe, befindet sich in der Nähe.

2.3 Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 – 15.00 Uhr.



2.4 Der Tagesablauf

7.00 – 7.45 Ankommen der Kinder und freies Spiel

8.00 – 8.30 gemeinsames Frühstück

9.00 – 11.30 Spiel- und Aktionszeit

11.30 – 12.15 Mittagessen

12.30 - 14.00 Mittagsschlaf oder Ruhezeit

14.00 – 15.00 freies Spiel und Abholung

Den Tag beginne ich mit den Kindern mit einem gemeinsamen Frühstück und unserem „Guten-Morgen-Kreis“ wo jedes Kind begrüßt wird!

Danach biete ich, je nach Wetter, verschiedenen Aktionen an. Ich bin mit den Kindern viel an der frischen Luft, d.h. Ausflüge in die Umgebung, die Natur entdecken oder zum Spielen auf den Spielplatz.

Auch der Hof bietet viele Möglichkeiten sich zu bewegen und zu spielen.

Sollten wir nicht raus gehen können, werde Ich verschiedene Lernspiele, Bastelaktionen, Musik und Singen, Lesestunden und viel Zeit für freies Spiel anbieten. Dabei achte Ich darauf, dass die Kinder immer wieder neue Spielsachen entdecken können, indem Ich diese austausche und so immer wieder neue Spielmöglichkeiten gegeben sind.



Gemeinsam räumen wir auf, bevor wir dann zwischen 11.30 und 12.15 Uhr am großen Esstisch zu Mittag essen. Dabei werden die Kinder altersgerecht mit einbezogen, z. Bsp. den Tisch decken.

Anschließend ist Ruhezeit. Jedes Kind hat sich eine Ruhephase verdient, um wieder neue Energie zu tanken! Das bedeutet, dass die Kinder, die noch Mittagsschlaf halten, ins Bett gebracht werden und mit leiser Musik oder einer kleinen Geschichte helfe Ich beim Einschlafen.

Sollten Kinder keinen Mittagsschlaf mehr machen, so wird es eine Ruhezeit geben, in der ruhige Beschäftigungen durchgeführt werden. Das kann malen, puzzeln oder Bücher anschauen sein.

Danach haben die Kinder noch einmal Zeit für freies Spielen und dann werden sie abgeholt.

Dieser Tagesablauf ist nur ein Leitfaden, der je nach Wetterlage und Bedürfnissen der Kinder jederzeit variiert und verändert werden kann.



2.5 Spielmöglichkeiten und Materialien

Bei den vorhandenen Spielzeugen achte Ich darauf, dass diese schadstofffrei und geprüft ist.

Ich werde jedem Kind altersgerechtes Spielzeug und Materialien anbieten, wobei Ich genau auf die Entwicklung jeden einzelnen Kindes Rücksicht nehmen werde.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit verschiedenen Geräten die Motorik zu schulen oder durch bauen mit Bausteinen oder Naturmaterialien ihre eigene Phantasie anzuregen. Mit Puppen, Handpuppen und Alltagsgegenständen können Rollenspiele kennen gelernt werden.

Ich habe eine sehr große Auswahl an altersgerechten und für unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnittene Bücher zur Verfügung. Viele Bücher, die ein spezielles Thema behandeln und Bilderbücher in denen es viel zu entdecken gibt. Durch eigenes Anschauen oder gemeinsames Vorlesen kann so vieles „nebenbei“ gelernt werden, wie z. Bsp. Farben, Tiere, Gegenstände, Zahlen...

2.6 Besonderheiten

Jedes Tageskind hat im Eingangsbereich seinen eigenen Kleiderhaken und eine eigene Box, in der Wechselkleidung o.a. aufbewahrt werden kann.

Im Bad hat jedes Kind sein eigenes Handtuch, welche Ich zur Verfügung stelle.

Da in meiner Kindertagespflege die Kinder Kind sind und bleiben sollen, bleibt es nicht aus, dass sie sich auch einmal schmutzig machen.

Bitte bringen Sie ihre Kinder in „normaler“ angemessener Kleidung zu mir, bei der es nicht schlimm ist, wenn sie schmutzig wird.

Neben einer sicheren, gesundheitsorientierten Ausstattung der Räume ist mir die Hygiene auch sehr wichtig. Regelmäßiges Wischen und Saugen allein reichen nicht aus. Da Kinder aller Altersstufen besonders gern den Fußboden als Spielfläche benutzen, möchte ich, dass die Kinder Hausschuhe tragen.

Ersatzkleidung und Regenbekleidung sollte für jedes Tageskind vorhanden sein, denn Kinder wollen spielen, sich schmutzig machen, durch Regenpfützen laufen und springen, im Matsch spielen.

„Es gibt kein schlechtes Wetter - nur eine falsche Bekleidung!“



3. Zielsetzungen für meine pädagogische Arbeit

Kinder – Bettina Wegner

Sind so kleine Hände, winz'ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen, die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße mit so kleinen Zeh'n.
Darf man nie drauf treten, könn' sie sonst nicht geh'n.

Sind so kleine Ohren, scharf und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen, werden davon taub.

Sind so schöne Münder, sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten, kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen, die noch alles seh'n.
Darf man nie verbinden, könn'n sie nichts versteh'n

Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei. Darf
man niemals quälen, geh'n kaputt dabei.

Ist so'n kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht. Darf
man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen wär'n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat hab'n wir schon zuviel.



3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung und einen würdevollen Umgang!

Jeder hat unterschiedliche Vorstellungen was die Erziehung des eigenen Kindes betrifft, besondere Unterschiede gibt es auch in unterschiedlichen Kulturen. Im Bereich der Erziehung möchte Ich eine gute Unterstützung für die Eltern sein, das heißt, dass Ich im Gespräch Ihre Vorstellungen kennenlernen und mich mit Ihnen abstimmen möchte, wie es in der Tagespflege umgesetzt werden kann. Generelle Richtlinien können Sie in den folgenden Punkten nachlesen.

3.2 Persönlichkeitsentwicklung

**„Erzähle mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde erinnern.
Lass es mich tun und ich werde verstehen!“
Konfuzius**

Durch respektvollen und liebevollen Umgang möchte Ich das Selbstbewusstsein stärken und die Kinder ermutigen Dinge selbst zu tun und eigenständig kennenzulernen und auszuprobieren. Dabei erkennt man ihre Stärken und Fähigkeiten und kann diese weiter fördern. Durch viel Lob und Anerkennung dessen, was die Kinder selber geschafft haben, fördere Ich das Eigenbewusstsein und die Persönlichkeit.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“ - Emmi Pikler (Kinderärztin, Pädagogin)

Natürlich werde Ich die Kinder mit ihrem Tun nicht alleine lassen und immer helfend zur Seite stehen, wenn doch einmal etwas nicht alleine geschafft werden kann. In vielen Bereichen möchte Ich versuchen, mit dem Kind gemeinsam eine Lösung zu finden.

Ich möchte die Kinder unterstützen ihre eigenen Bedürfnisse kennen zu lernen und diese auch zu äußern, auch wenn ich dabei einmal „Nein“ sagen muss.



3.3 Förderung der sozialen Fähigkeiten

Im 8. Sozialgesetzbuch § 22 (2) 1,2,3, (3) steht:

„(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“

Da Ich in der Tagespflege alles zusammen in der Gruppe mit allen Kindern gemeinsam mache, werden die Kinder sicher schnell ihren Platz in der Gruppe finden.

Das bedeutet, dass Ich großen Wert auf bestimmte Regeln lege. Wir essen gemeinsam, das Spielzeug ist für alle da und wird geteilt und wird nach dem Spielen gemeinsam aufgeräumt.

Das heißt auch, die Kinder werden dadurch lernen sich in der Gruppe zu verständigen. Sowohl eigenständig untereinander als auch selbstverständlich mit meiner Hilfe. Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Meinung vertreten lernen, ihre eigenen Ideen zu äußern und diese dann um zu setzen. Sollte es einmal zu Streitigkeiten und Konflikten unter den Kindern kommen, so werde Ich die Kinder dahin lenken selbständig eine Lösung zu finden, die alle zufrieden stellt.

Ich zeige den Kindern, wie sie Aufgaben und Verantwortung übernehmen können, indem Ich sie z.B. beim Tisch decken helfen lasse. Auch werden die Kinder lernen, dass zum Spielen das Aufräumen gehört und jedes Spielzeug seinen Platz hat.

Ich werde mit den Tageskindern andere Tagespflegestellen in unserer Umgebung kennenlernen und gemeinsame Aktivitäten durchführen. Dadurch lernen die Kinder auch andere Kinder kennen und werden durch gemeinsame Aktivitäten Kontakt zu diesen aufnehmen (z.B. Kinderturnen in der Brunsviga).



3.4 Freude am Lernen und Wissenserweiterung

Mit vielen verschiedenen Lernangeboten möchte Ich die Kinder anregen, ihr Wissen zu erweitern. Ganz wichtig ist mir dabei, dass die Kinder Spaß haben.

Ich gehe dabei auf die individuelle Entwicklung des Kindes ein und hole es da ab wo es sich gerade befindet, damit es zu keiner Überforderung kommt.

Ein ganz wichtiger Bereich in der Förderung ist Musik.

Durch Musik, Singen und Bewegen werden bei den Kindern viele Sinne angeregt. Zum einen erweitern sie dabei ihren Wortschatz und durch gemeinsames Singen wird das Gehör für Töne, Stimmlagen und Geräusche sensibilisiert und sie lernen sich zum Rhythmus zu bewegen.

Weiter sind Bücher ein wichtiges Instrument, um den Kindern die Sprache und lebenspraktisches Wissen zu vermitteln.

In der Tagespflege gibt es sehr viele Bücher, die zu unterschiedlichen Themen, wie z. Bsp. Farben, Zahlen, Tiere, Alltag / Alltagsgegenstände, etc., gestaltet sind.

Viele der Bücher sind in Vers- und Reimform gestaltet, was bei Kindern meist einfacher in Erinnerung bleibt, als ein normaler Text. Auch achte Ich auf die Gestaltung der Bücher, damit die Kinder parallel zum Hören eine gute visuelle Vorstellung bekommen.

Gemeinsam mit den Kindern werde Ich auch viel kreative Arbeit erleben. Wir werden mit ganz vielen verschiedenen Materialien, Farben und Formen basteln, gestalten und spielen. Dabei möchte Ich zum einen verschiedene Möglichkeiten vorgeben, aber auch den Kindern so viel Freiraum bieten, sich selber etwas auszudenken und dieses dann umzusetzen.

Kinder leben von Geburt an ihre Emotionen wie Freude, Furcht, Wut und Trauer aktiv in ihrer Bewegung aus (z. B. Kinder springen vor Freude in die Luft, werfen sich vor Wut auf den Boden oder laufen vor Angst weg).

In der Tagespflege wird es u. A. Puppen, Handpuppen und einen Kaufmannsladen geben, mit welchen die Kinder Rollenspiele spielen können und somit auch ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.



Wir werden viele Unternehmungen und Spiele im Freien durchführen. In der näheren Umgebung haben wir viele Möglichkeiten auch ins Grüne zu gehen und dabei Pflanzen und Tiere kennen und entdecken zu lernen. Ich achte dabei darauf, dass Ich den Kindern möglichst alle Fragen zu den bestimmten Bereichen beantworten kann und wir werden Lupengläser einsetzen, um die verschiedensten Dinge zu entdecken.



Auch sollen die Kinder die Möglichkeit haben zu klettern und zu toben. Dadurch lernen sie ihren Körper und seine Bewegungen noch besser kennen.

Lebenspraktische Kompetenzen erhalten die Kinder durch kleine Aufgaben im Alltag (beim Einkaufen, Essen zubereiten und Tisch decken) und durch ihre selbständigen Aktivitäten (selber Händewaschen, An- und ausziehen).

Da es in unserer Gesellschaft sehr viele verschiedene Religionen und Ansichten gibt, möchte Ich den Kindern auch dieses Vermitteln. Dazu werde Ich z.B. zu verschiedenen Feiertagen, wie Ostern, Weihnachten, etc. die verschiedenen Entstehungsgeschichten altersgerecht erklären und die Verschiedenartigkeit in den unterschiedlichen Herkünften darstellen. Dabei achte Ich natürlich auf die Herkunft der Familien und dessen Zugehörigkeit und freue mich auch sehr über die Unterstützung der Eltern.

In allen Bereichen ist es mir wichtig, dass die Kinder lernen selbständig mit allen Dingen umzugehen und auf ihr Verhalten zu achten, damit alle meine Vorhaben auch für alle Kinder gleichermaßen interessant und schön sind.



4. Betreuung/ Bedürfnisse

Kinder kennen ihre Bedürfnisse schon sehr genau und können dieses ihrem Alter entsprechend gut äußern.

Ich werde mich sehr genau um diese Bedürfnisse kümmern und auf diese eingehen. Das heißt, wenn das Kind müde ist, soll es die Möglichkeit haben sich auszuruhen oder zu schlafen.

Wenn die Kinder Hunger bzw. Durst haben, steht ihnen Essen und Trinken jederzeit zur Verfügung. (genauere Information Punkt 7).

Vor dem Essen werden grundsätzlich Hände gewaschen. Sollten die Kinder durch Aktionen und Spielen sehr schmutzig sein, so werden sie auch geduscht.

Sofern sie Windeln tragen, werden diese regelmäßig geprüft und gewechselt. Alle Kinder haben jederzeit die Möglichkeit sich zurück zu ziehen oder auch benötigte Kuscheleinheiten zu bekommen.

Ich habe immer für jedes Kind ein offenes Ohr und höre genau hin, damit sich jedes Kind verstanden fühlt!



5. Sicherheit

Die Räume meiner Tagespflege sind auf die Sicherheit von Babys und Kleinkindern ausgelegt. Das bedeutet z.B.: alle Steckdosen haben eine Sicherung, Treppen sind vor Klettertouren und Herunterfallen gesichert, es gibt eine extra Tür zur Küche, Ich habe keine giftigen Pflanzen und alle Reinigungsmittel sind abgesperrt.

Im Straßenverkehr werden einzelne wichtige Regeln aufgestellt und Ich bringe den Kindern bei, sich daran zu halten und erkläre ihnen mit Hilfe, beispielweise eines Buches, welche Gefahren es gibt.

Im Rahmen der Qualifizierung zur Tagesmutter besuchte Ich den 1. Hilfe Kurs für Kleinkinder beim DRK (siehe Anhang). Diesen werde Ich mindestens alle 2 Jahre auffrischen!



6. Gesundheit und Hygiene

In den Räumen gibt es keine Tiere und es wird nicht geraucht!

Ich lüfte die Räume ausreichend, auch den Schlafraum bevor die Kinder schlafen gehen.

Die Tagespflegestelle wird täglich, wenn nötig auch zwischendurch, gereinigt. Die Toilette wird regelmäßig zusätzlich desinfiziert.

Beim Wickeln hat jedes Kind seine eigene Unterlage, so dass sich keine Fremdkeime übertragen können.

Es werden regelmäßig die Hände gewaschen.

Sollte es einmal passieren, dass ihr Kind krank wird, so möchte Ich Sie bitten dieses zu Hause zu betreuen, um eine Ansteckung der anderen Kinder zu vermeiden.

Unter krank verstehe ich Fieber, Durchfall und ansteckende Erkrankungen.

Im Krankheitsfall informieren sie mich bitte rechtzeitig, spätestens am Morgen bis 7.00 Uhr.



7. Ernährung

Generell gilt beim Essen:

- wir essen gemeinsam
- wir warten bis alle fertig sind
- Ich zwinge keinem zum Essen
- wir lernen einen Tischspruch, den wir gemeinsam aufsagen

Ich schaffe beim Essen eine nette Atmosphäre, indem Ich den Tisch mit Selbstgebasteltem dekoriere.

Da es schon einmal vorkommt, dass ein Kind keinen Hunger hat oder etwas nicht mag, so werde Ich ihm etwas Alternatives, z.B. ein Brot, anbieten.

Obst und Gemüse stehen ständig zur Verfügung, da dies sich gut zum „Naschen“ zwischendurch eignet.

Die Kinder haben den ganzen Tag jederzeit die Möglichkeit zu trinken. Dazu biete Ich Wasser oder ungesüßte Tees an.

Bei der Ernährung richte Ich mich nach der bekannten Ernährungspyramide.

Das bedeutet, es gibt 5 Mahlzeiten über den Tag verteilt, welche sehr ausgewogen sind und viel Gesundes beinhalten.

Süßes wird es nur sehr selten bzw. nur zu besonderen Anlässen (z.B. Geburtstage) geben.

Die kalten Hauptspeisen

Die beiden kalten Hauptmahlzeiten sind das Frühstück und das Abendessen.

Die warme Mahlzeit

Die warme Mahlzeit ist üblicherweise das Mittagessen.

Hauptbestandteile sind Kartoffeln, Reis oder Nudeln, dazu reichlich Gemüse oder Rohkost.

3-mal in der Woche gibt es Fleisch, 1-mal ein Gericht mit Fisch und 1-mal etwas mit Ei.

Zwischendurch gibt es auch vegetarische Gerichte.



Die Zwischenmahlzeiten

Die beiden Zwischenmahlzeiten gibt es vormittags und nachmittags.



8. Entwicklungsbeobachtungen

Eine optimale Förderung der Kinder kann durch gezielte Beobachtung und Dokumentation stattfinden. Entwicklungen und Veränderungen in den Persönlichkeiten der Kinder können besser wahrgenommen werden. Das Kind spürt, wenn es für Wichtig gehalten wird und das stärkt sein Selbstwertgefühl. Eine intensive und positive Beziehung zum Tageskind kann Ich durch den bewussten Beobachtungskontakt aufbauen.

In der Eingewöhnungszeit kann Ich durch bewusstes Hinsehen, ein neues Tageskind und seinen Entwicklungsstand besser kennenlernen. Es lassen sich durch beobachten Spielmaterial und Spielumgebung, Wohnungseinrichtung und räumliche Ausstattung besser einschätzen, ob sie angemessen und bedürfnisgerecht sind. So kann Ich den Eltern bestimmte Situationen oder Entwicklungen schildern und sie am Leben des Tageskindes teilhaben lassen. Es findet ein Austausch zwischen mir als Tagespflegepersonal und Ihnen, den Eltern, statt, um so den Kontakt zu Ihnen zu fördern.

Fotos, Basteleien und Bilder werden dann zusammen mit vielen anderen Erlebnissen, welche die Kinder bei mir haben, in einer Mappe gesammelt. Beim Wechsel in den Kindergarten bekommen die Kinder die Mappe als Andenken mit!

Ein Gespräch mit den Eltern sollte immer unter vier Augen stattfinden. Dies kann am Nachmittag sein, wenn für das Kind eine andere Betreuung (z.B. durch den Partner, Großeltern) zur Verfügung steht, oder am Abend.

Außerdem sollte nie im Beisein von Kindern über sie gesprochen werden, es sei denn es gibt angenehme Dinge zu erzählen und die Kinder werden in das Gespräch mit einbezogen. Da die Eltern nicht immer einen Einblick in die Tagespflege haben, sind sie dankbar, wenn Ich ihnen darüber berichte.

Zitat:“ Wenn wir das Kind eindringlicher studieren, als wir es bis jetzt getan haben, entdecken wir Liebe in allen ihren Aspekten. Die Liebe ist nicht von den Dichtern und den Propheten analysiert worden, sondern von der Realität, die jedes Kind offenbart“. - Maria Montessori



9. Zusammenarbeit mit den Eltern

9.1 Kommunikation

Wenn Ich ein Tageskind in meine Tagespflegestelle aufnehme, dann ist die Grundvoraussetzung dafür, dass in allen Bereichen die „Chemie“ stimmt. Mir ist es sehr wichtig, dass Ich mich mit den Eltern auf einer Ebene befinde und wir gemeinsam die gleichen erzieherischen Vorstellungen verfolgen.

Durch Informationen der Eltern kann Ich zu Beginn viel über das Kind lernen und bekomme ein paar Einblicke über sein Verhalten und die Gewohnheiten.

Wenn die Kinder gebracht bzw. abgeholt werden ist es sehr wichtig, sich in dieser Zeit auszutauschen. Ist zu Hause etwas Besonderes vorgefallen, gab es etwas Tolles oder etwas was dem Kind nicht so gut gefallen hat? So kann im Tagesablauf besser auf verschiedene Verhaltensweisen eingegangen werden.

Genauso wird beim Abholen berichtet, wie der Tag gewesen ist.

Für die Arbeit in der Tagespflege wird es verbindliche Absprachen geben, wie z.B. Abholzeiten, Erreichbarkeit, etc.

Sollte es einmal zu Konflikten kommen, so möchte Ich, dass wir diese gemeinsam lösen. Ich wünsche mir, dass wir gegenseitig offen miteinander umgehen und auch Kritik oder Bedenken jederzeit äußern, um Missverständnissen vorzubeugen.

Natürlich unterliege Ich als Tagesmutter der Schweigepflicht und es wird nichts aus der Tagespflege an Dritte weitergegeben.

9.2 Eingewöhnungszeit

Der Start für ihr Kind in einen anderen Tagesablauf, nämlich der Besuch einer Tagespflege, ist eine große Herausforderung.

Ihr Kind lernt eine neue Umgebung und eine fremde Person kennen, zu der es eine Beziehung aufbauen soll. Um die Umstellung zu erleichtern gibt es die Eingewöhnungszeit. In dieser spielen sie als Eltern eine wichtige Rolle. Sie geben ihrem Kind die Sicherheit sich auf das Neue einzulassen und eine Bindung zu mir aufzubauen.

Hilfreich ist dann, ein bestimmtes Kuscheltier oder Schmusetuch, was die meisten Kinder haben, mitzubringen.



Da jedes Kind anders ist und unterschiedlich mit neuen Situationen und neuen Menschen umgeht, richte Ich mich bei der Dauer der Eingewöhnungszeit ganz nach den Bedürfnissen Ihres Kindes.

Grundsätzlich sollte folgender Ablauf eingeplant werden:

Grundphase:

Die Mutter oder der Vater kommt zusammen mit dem Kind in die TPS (Tagespflegestelle), bleibt ca. 1 - 2 h und nimmt das Kind dann wieder mit nach Hause.

In den ersten 3 Tagen sollte noch kein Trennungsversuch stattfinden.

Trennungsversuch:

Einige Minuten nach der Ankunft in der TPS verabschieden sie sich von ihrem Kind, verlassen den Raum und bleiben in der Nähe.

Eingewöhnungszeit:

Erst wenn eine Tagespflegeperson eine Bezugsperson geworden ist und das Kind trösten kann, werden die Trennungszeiten täglich größer.

Schlussphase:

Sie halten sich nicht mehr in der TPS auf, sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung noch nicht ausreicht, um das Kind aufzufangen.

Sie unterstützen das Kind beim Kennenlernen der neuen Umgebung und der Tagesmutter, indem sie folgendes beachten:

- Sie setzen sich in ein gemütliches Eckchen im Spielzimmer und verhalten sich grundsätzlich passiv.
- Sie reagieren auf Annäherung und Blickkontakt positiv – nehmen jedoch von sich aus keinem Kontakt zum Kind auf.
- Sie drängen ihr Kind nicht, sich von ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen.
- Wenn sie den Raum verlassen möchten, lassen sie zu, dass ihr Kind ihnen vielleicht folgt.
- Versuchen sie, sich nicht mit anderen Dingen oder Kindern zu beschäftigen.

Sie sind der sichere Hafen für ihr Kind!



10. Vertretungsregelung

Auch Ich bin nicht davor geschützt, einmal krank zu werden. In diesem Fall werde Ich Sie selbstverständlich umgehend darüber informieren.

Des Weiteren gibt es über das FamS eine Möglichkeit das Kind in einer Notfallbetreuung unterzubringen.

Vor Unfällen oder plötzlicherer Erkrankung kann man sich nicht sicher sein. Bitte geben sie mir zwei Kontaktdaten zu Bezugspersonen, die Ich im Notfall erreichen kann.

11. Fachlicher Austausch und Vernetzungen

Regelmäßiger Austausch mit anderen Tagespflegepersonen ist mir sehr wichtig. Von den Erfahrungen der jeweils anderen Tagespflegepersonen kann Ich profitieren und mich mit ihnen kollegial vernetzen. Durch gemeinsame Aktivitäten erweitern die Tageskinder ihr soziales Umfeld und profitieren im Fall einer Ersatzbetreuung.

Mindestens einmal im Jahr nehme Ich an einer fachlichen Fortbildung teil, um mir noch weiteres Fachwissen für die pädagogische Arbeit mit Kindern anzueignen und neue Ideen zu Förderungen zu erhalten.

Zusätzlich lese Ich regelmäßig verschiedene Fachzeitschriften und Bücher, um immer auf dem „neuesten Stand“ zu sein.

Zusätzlich steht das FamS sowohl mir, als auch den Eltern als Hilfe und Informationsstelle zu Verfügung.

Das FamS
Zentrales Familien-Service-Büro
Brabantstr. 5
38100 Braunschweig
Tel.: 0531 – 12055440

Darüber hinaus gibt es auch die Erziehungsberatungsstelle, bei der Ich oder die Eltern Rat einholen können.

Erziehungsberatung
Jasperallee 44
38102 Braunschweig
Tel.:0531/340814



12. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Bereits seit 01.01.2005 gibt es den § 8a SGB VIII

„Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ der besagt:

Bei wichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung (körperliche oder seelische Misshandlung und Vernachlässigung, sexueller Missbrauch), bin Ich verpflichtet, dies dem Pflegekinderdienst mitzuteilen!

In einem solchen Fall ist zuständig:

Stadt Braunschweig
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Eiermarkt 4-5
38100 Braunschweig, Tel.: 0531 – 470 – 8415

Liebe Eltern,

Ich freue mich sehr über Ihr Interesse Ihr Kind in meine Hände zu geben und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihre

Katrin Modersbach



Kindertagespflege „Glückskäfer“

Kuhstr. 13
38100 Braunschweig

Tel.: 0531/ 40 20 66 94
www.kindertagespflege-magni.de
info@kindertagespflege-magni.de

